

Lieber Freundes- und Förderkreis von VAMOS JUNTOS!

Inzwischen ist es der vierte Rundbrief, den ich Ihnen während der Pandemie schreibe. Jedes Mal waren wir einigermaßen optimistisch gestimmt in der Hoffnung, dass es in den kommenden Monaten besser werde, die Pandemie weltweit kontrolliert werden könne und wir in unser normales Leben und unseren Alltag zurückkehren könnten. Doch nun befinden wir uns in der inzwischen vierten Infektionswelle und ein Ende ist noch nicht in Sicht. Auch in Bolivien steigen die Zahlen seit Ende November wieder, die Inzidenz von 50 ist seit dem 5. Dezember 2021 überschritten und liegt momentan bei 89,7. Wir haben in den vergangenen zwei Jahren gelernt, mit der Pandemie zu leben, im Lockdown, im Homeoffice, mit Abstandsregeln, Masken und Schnelltests, doch von der Normalität sind wir noch weit entfernt. Vielmehr haben wir oft das Gefühl, uns in einer Endlosschleife zu befinden. Zumindest geht es mir so, auch wenn ich mir die vorangegangenen drei Rundbriefe ansehe: Vieles von dem, worüber ich berichtet hatte, könnte ich fast genauso wiederholen. Die Situation der Schuhputzer*innen ist nach wie vor kritisch, die Einnahmen fehlen, die Ausgaben steigen, das vergangene Schuljahr, in dem viele Schüler*innen in Bolivien keinen einzigen Präsenztags hatten, war eine Katastrophe für die Kinder und Jugendlichen, das bolivianische Gesundheitssystem ist zusammengebrochen, die Einreise unserer ersten Süd-Nord-Freiwilligen hat immer noch nicht stattgefunden, die Flüge für die Teilnahme unserer Mitarbeiterinnen an Workshops in Deutschland zum Thema Freiwilligenarbeit müssen storniert werden.

Und doch: wir wollen die Hoffnung nicht aufgeben und setzen unsere Arbeit deswegen

Vorsitzender: Felix Timmer, email: f.timmer93@web.de
Schatzmeister: Dr. Konrad Overbeck, e-mail: info@vamosjuntos.de
Sitz des Vereins: Anholter Postweg 11 • 46395 Bocholt • Telefon: 02871/9918863
Postadresse Bolivien: VAMOS JUNTOS, Casilla 3872, La Paz, Bolivia • www.vamosjuntos.de

Bankverbindung:

Stadtsparkasse Bocholt BLZ: 428 500 35 • Kto.-Nr. 100 024 116

IBAN: DE93 4285 0035 0100 0241 16

SWIFT-BIC: WELADED1BOH

weiter mit großem Einsatz und Engagement fort. Sehr gefreut haben wir uns über die Auszeichnung mit dem AGIAMONDO-Engagement-Preis 2021, bei dem in diesem Jahr die Freiwilligendienste im Fokus standen.



AGIAMONDO-Geschäftsführerin Dr. Claudia Lücking-Michel und Ruth Overbeck de Sumi, mit dem Preis, einer Königinskulptur, des Bonner Diakons und Bildhauers Ralf Knoblauch

Bei der Preisvergabe wies Dr. Markus Demele, Vorstandsvorsitzender von AGIAMONDO und Mitglied der Jury, darauf hin, dass man an der Arbeit von VAMOS JUNTOS vor allem schätze, dass der Verein aus einem Freiwilligendienst heraus entstanden sei und diese Form des sozialen Engagements und gemeinsamen Lernens nun schon seit mehr als 20 Jahren weiter fördert. Der Verein pflege eine lebendige Partnerschaft mit der bolivianischen Organisation ONG Asociación de apoyo social y educativo VAMOS JUNTOS und sei damit auch in Bolivien fest verankert. Für die Freiwilligen werde durch ihren Dienst ein Perspektivwechsel auf die gewohnte Lebensweise und das Herkunftsland angestrebt sowie eine Revidierung von Stereotypen über den globalen Norden und den globalen Süden durch individuelle Begegnungen und Erfahrungen. Das daraus erwachsende Engagement trage dazu bei, dass nachhaltige soziale Veränderungen erreicht würden. Gerade für uns als kleinen Verein ist dieser Preis mit der Zuwendung von 2000 Euro eine wunderbare Auszeichnung und Wertschätzung unserer Arbeit. Gefreut haben wir uns auch sehr über die zahlreichen Glückwünsche, so z. B. von Tina Hofmann, stellvertretende Leiterin des weltwärts-Programms: *„HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH! Im Namen der Koordinierungsstelle weltwärts gratulieren wir euch herzlich zum sehr verdienten AGIAMONDO-Engagement Preis. Wie schön, dass eure tolle Arbeit auch in dieser Form Anerkennung findet! Ihr seid eine Inspiration.“*



Das bolivianische Team in Feierlaune

Dass in diesem Jahr der Preis nicht in Präsenz, sondern „nur“ virtuell übergeben werden konnte, war uns sehr willkommen. So hatte das gesamte bolivianische Team die Möglichkeit, auch an der zweistündigen Preisverleihung teilzunehmen. Der anschließende Jubel von La Paz nach Deutschland war nicht zu überhören. Diese Anerken-

nung motiviert uns hier in Deutschland und auch in Bolivien, uns weiterhin mit sehr großem Engagement für die Schuhputzer*innen in La Paz einzusetzen und auch die Freiwilligen qualitativ sehr gut zu begleiten. Dies gilt gleichermaßen für bolivianische Freiwillige, die unser Team vor Ort zurzeit tatkräftig unterstützen, wie für Freiwillige aus Deutschland. Wir hoffen sehr, dass im Sommer wieder vier Nord-Süd-Freiwillige ihren Dienst in La Paz antreten können. Gerne nehmen wir bis zum 31.01.2022 noch Bewerbungen an.



Die ersten Süd-Nord-Freiwilligen:
Andrés, Mishell, Diana und Richard

Auch die zum Teil virtuellen Vorbereitungen für den hoffentlich im Februar anstehenden Süd-Nord-Freiwilligendienst von Andrés, Diana, Mishell und Richard sind im vollen Gange. Morgane, eine der Teamerinnen in Deutschland schreibt dazu: „Auch wenn das mit dem ganzen Online manchmal ein bisschen hinderlich sein kann, ist es voll cool, dass Leute aus beiden Län-

dern dabei sind. Eine so coole Vorbereitung gabs gefühlt intern noch nicht. Das hätten wir ohne Pandemie so wahrscheinlich gar nicht ausprobiert. [. . .] Die Freiwilligen sind sehr aufgeschlossen, und freuen sich voll auf die Zeit. Sie teilen richtig gerne eigene Erlebnisse, das bereichert die Vorbereitung immer sehr.“

Nach einer kurzfristigen Absage der Einsatzstelle in Göttingen sind wir sehr froh, bei den Alexianern in Münster nun zwei Stellen im Evangelischen Krankenhaus Johannisstift gefunden zu haben. Nun sind wir aber noch auf der Suche nach zwei Gastfamilien für Andrés und Richard in Münster. Wenn Sie selber Platz für ein weiteres Familienmitglied und Lust auf interkulturellen Austausch haben oder jemanden kennen, auf die/den dies zutrifft, kontaktieren Sie uns gerne per e-mail oder telefonisch.

Diana hat ihre zukünftige Familie in Bocholt bereits über zoom kennengelernt und schreibt: „Es war ein schönes erstes Treffen, es wird ein Vergnügen sein, diese Zeit mit



Diana im zoom-Gespräch mit
ihrer Gastfamilie

meiner deutschen Familie zu teilen. Ich bin sehr glücklich, dass Caroline und Sebastian mit ihren Kindern meine Familie sind!“ Die zukünftige Gastmutter teilt diesen Eindruck: „Das Telefonat per zoom war richtig gut und wir freuen uns, dass wir Diana auf diesem Wege schon etwas kennenlernen konnten. Unsere Kinder sind auch begeistert und freuen sich auf Diana. Den Eindruck hatten wir auch von Diana.“

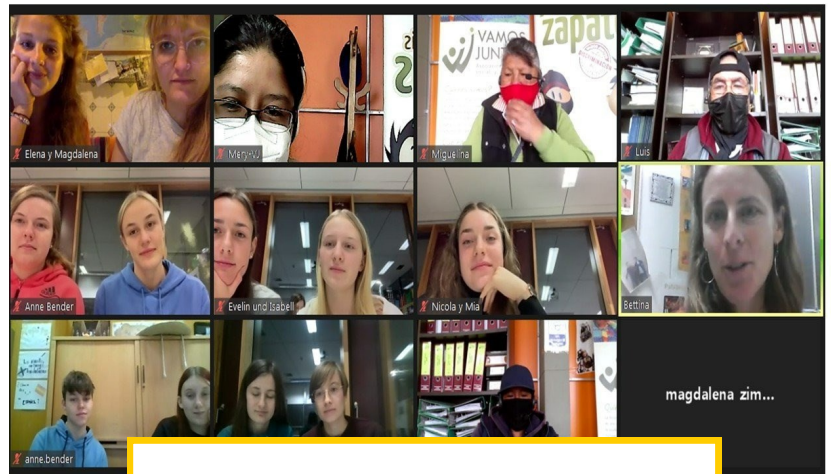
Zoom-geübt sind inzwischen auch Daniel, Elena, Elisa und Magdalena, die ein dreimonatiges virtuelles Praktikum über das ASA-Programm bei VAMOS JUNTOS absolviert haben. Im letzten Rundbrief hatte ich bereits von ihren ersten Erfahrungen berichtet. Abschließend meint Elisa: *„Die wohl wichtigste Erfahrung während meiner Zeit als Praktikantin bei VAMOS JUNTOS war die Erkenntnis, dass es für eine wertvolle Zusammenarbeit nicht immer notwendig ist, sich in- und auswendig zu kennen. Obwohl wir nur digital mit unseren Projektpartner*innen in Kontakt treten konnten, haben wir es geschafft, durch regelmäßige Kommunikation, Nachfragen und viel Kreativität und Eigeninitiative einen Mehrwert zu schaffen, den ich mir zu Beginn unserer Arbeit nicht hätte vorstellen können. Und es hat mich sehr überrascht, wie schnell man sich doch auch aus der Ferne kennenlernt und gegenseitig ins Herz schließt.“*

Neben den wertvollen Workshops, die die Praktikant*innen mit den Teilnehmenden des Aufklärungsprojektes „Begib Dich in meine Schuhe“ bzw. mit den Postkartenhersteller*innen online durchgeführt haben, verfügen wir nun auch über wichtige Instrumente in beiden Projekten für unsere weitere Arbeit. Das Projekt „Begib Dich in meine Schuhe“, in dem Schuhputzer*innen junge Menschen in Schulklassen und an der Universität, aber inzwischen auch Mitarbeiter*innen der Polizei und der Stadt für Menschenrechte, Interkulturalität und Diskriminierung sensibilisieren und über welches schon mehrfach in vergangenen Rundbriefen berichtet wurde, entwickelten die Schuhputzer*innen gemeinsam mit Elena und Magdalena in Form eines Online-Formats für Schulklassen und/oder bolivieninteressierten Gruppen in Deutschland. Den Lehrkräften werden im Vorfeld verschiedene Lernmaterialien (Texte, Vokabellisten, Audiodateien, Videos und entsprechende Arbeitsblätter) zu Bolivien, dem informellen Sektor und der Situation der Schuhputzer*innen zur Verfügung gestellt. In einer Zoom-Konferenz können sich die Schüler*innen anschließend direkt mit den Schuhputzer*innen über das Gelernte austauschen und ihnen auch



Dank der Postkartenhersteller*innen
für die Workshops

persönliche Fragen stellen. Erste interkulturelle Austausche konnten bereits mit einem Spanischkurs an einem Freiburger Gymnasium sowie mit einer Gruppe ehemaliger Bolivien-Freiwilliger durchgeführt werden. Bettina Sander, die Spanischlehrerin, war begeistert: „In einem 1,5 stündigen Online-Workshop haben drei Schuhputzer*innen ihre Erfahrungen mit meinen Spanischschüler*innen einer 12. Klasse geteilt und ausgetauscht. Diese von zwei Praktikantinnen von VAMOS JUNTOS vorbereitete und moderierte virtuelle Begegnung war für alle Beteiligten sehr spannend und bereichernd. Gerade in Coronazeiten haben wir diese Chance eines „fliegenden Klassenzimmers“ sehr zu schätzen gewusst.“ Ebenso begeistert sind auch die drei Schuhputzer*innen, die an dem Projekt teilnehmen. Alle drei sagen von sich, dass sie sich durch die Teilnahme an den Workshops und den intensive Austausch untereinander sowie vor allem durch das Weitergeben ihrer Lebensgeschichte sehr in ihrem Selbstwertgefühl gestärkt fühlen. Begeistert sind sie auch vom virtuellen Format. Sie hätten nie gedacht, über Kontinente hinweg Schüler*innen über ihr Leben zu berichten und so Grenzen und Distanzen verschwinden zu sehen.



Online-Workshop mit Spanischschüler*innen

Im Postkartenprojekt haben Elisa und Daniel verschiedene Instrumente für die Qualitätssteigerung und das Projektmanagement entwickelt. So verfügen wir nun bspw. über eine detaillierte Auflistung aller Materialien, Kosten und die durchschnittliche Produktionszeit

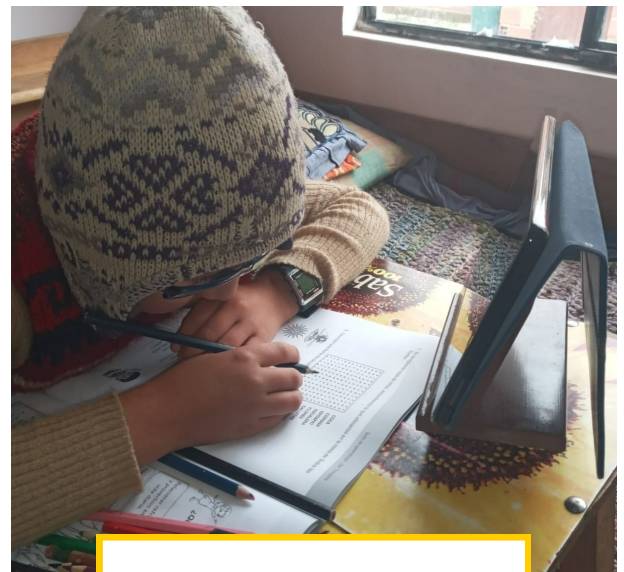
pro Karte, über ein ausführliches Inventurregister sowie über einen Leitfaden mit Anleitungen zu besonders komplexen Motiven und einem Überblick über verschiedene Schwierigkeiten und Verbesserungsvorschläge, die bei der Kartenherstellung zu berücksichtigen sind. Besonders hervorheben möchten wir den virtuellen Postkartenkatalog, den die beiden erstellt haben. Unsere Karten werden so noch einmal



Doña Rufith, doña Karina, Esther y doña Carmen präsentieren ihre Postkarten

in einem ganz neuen Licht präsentiert! Über Audiodateien erfahren Sie direkt von den Produzent*innen, wie die Karten hergestellt werden. Sie erzählen etwas über die eingesetzten Stoffe und Materialien, über ihre Weihnachtstraditionen und nehmen Sie mit auf eine Traumreise durch die Anden anhand unserer Karten. Den link zu unserem virtuellen Katalog finden Sie unter dem Reiter „Postkarten“ auf unserer ganz neu gestalteten Homepage, die ab Weihnachten freigeschaltet sein wird.

Wir freuen uns sehr darüber, dass wir auch in diesem Jahr, gerade in der Adventszeit, insgesamt über 3500 Postkarten verkauft haben und dass inzwischen auch immer mehr EineWelt-Läden deutschlandweit unsere Karten in ihr Angebot aufnehmen. Gerade in dieser pandemiegeprägten Zeit bedeutet die Produktion der Karten sowie die zugesagte Abnahme und der Verkauf durch VAMOS JUNTOS eine gesicherte und verlässliche Einnahmequelle für die Teilnehmenden. Von vielen Schuhputzer*innen bekommen wir zu hören, dass ihre Einnahmen im Vergleich zu den Zeiten vor der Pandemie bei weniger als 50% liegen, zum einen, weil seit den Zeiten des Homeoffices und dem Schulausfall immer weniger Lederschuhe tragen, zum anderen weil die Zahl der ambulanten Schuhputzer*innen enorm zugenommen hat. Dies ist auch deswegen erschreckend, da sich unter den neuen Schuhputzer*innen zum ersten Mal nach Jahren viele Minderjährige, die oft vom Land in die Stadt kommen, befinden, die zum Lebensunterhalt der Familie beitragen müssen. So ist es nun unsere Aufgabe, zum einen den Kontakt und ein Vertrauensverhältnis zu diesen aufzubauen, zum anderen aber auch



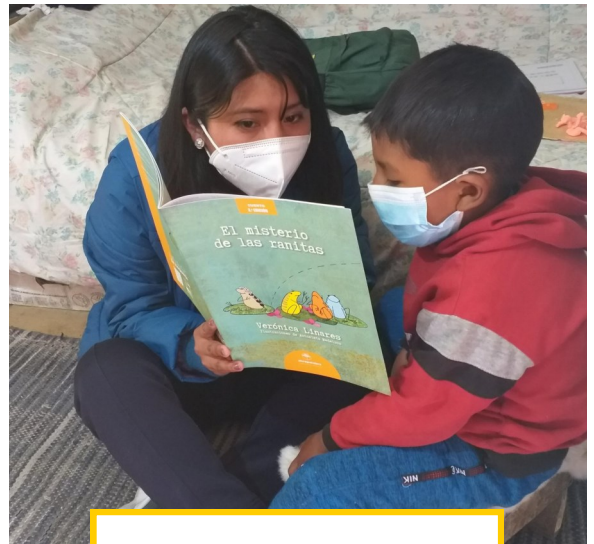
Benjamin, 4. Klasse, im virtuellen Unterricht



Elizabeth erarbeitet mit unserer Freiwilligen Mallory die Aufgaben

dafür mit zu sorgen, dass nicht die Kinder der Schuhputzer*innen, mit denen wir seit Jahren zusammenarbeiten, plötzlich auch auf der Straße mitarbeiten müssen, weil die Eltern nicht mehr genug verdienen, sondern sich weiterhin auf den Schulbesuch konzentrieren können. Die Teilnahme am virtuellen Unterricht konnten wir - wie im letzten Rundbrief angekündigt - für über 200 Schüler*innen durch die Unterstützung mit Internetguthaben während des gesam-

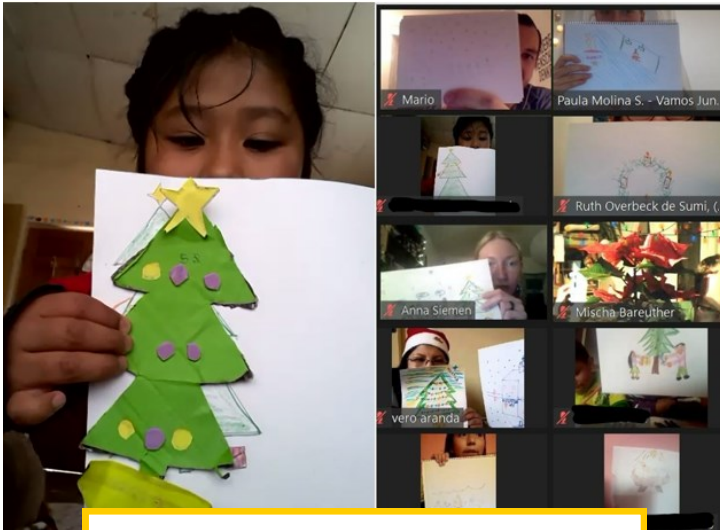
ten zweiten Halbjahres ermöglichen, 50 Familien haben wir außerdem mit einem Tablet ausstatten können. Das gesamte Team besuchte in den letzten Monaten in Zweiergruppen die Familien und führte dabei die Workshops zur Leseförderung sowie Lernstandserhebungen durch. Die Rückmeldungen der Schüler*innen und auch der Eltern zeigen uns, wie motivierend das gemeinsame Bearbeiten der Aufgaben ist. Die meisten der Kinder und Jugendlichen hatten in den vergangenen zwei Jahren kaum direkten Kontakt zu ihren Lehrkräften. Auch wenn die Zeit natürlich beschränkt war, hatten unsere Mitarbeiterinnen die Möglichkeit, individuell auf die besonderen Bedürfnisse, Bedarfe und Herausforderungen einzugehen und die Aufgaben anzupassen.



Ronald liest gemeinsam mit unserer Freiwilligen Paola

Wie wichtig die Hausbesuche für viele sind, wird uns immer wieder besonders bei den schuhputzenden Senior*innen, mit denen wir zusammenarbeiten, bewusst, die in vielen Fällen - und mit Ausbruch der Pandemie noch stärker - unter großer Einsamkeit leiden. Wegen fehlender Finanzierung konnten wir das Projekt „Du bist nicht alleine!“ noch nicht wie im letzten Rundbrief beschrieben durchführen. Wir freuen uns sehr, es nun im kommenden Jahr gemeinsam mit der *Stiftung Seniorenhilfe weltweit* zu realisieren.

In den letzten Wochen haben wir die 40 Senior*innen bereits mindestens einmal zu Hause besucht und sie im November mit Lebensmittelpaketen unterstützen können. Viele von ihnen wurden von den Sozialarbeiterinnen Magaly und María Eliza auch zu medizinischen Untersuchungen und Behandlungen begleitet. Oft ist dies für alle Beteiligten mit einem großen Zeitaufwand verbunden. Um überhaupt einen Termin zu erhalten, muss man sich oft schon vor 6:00 Uhr morgens in einer Schlange anstellen. Hinzu kommt, dass ein aktueller PCR-Test vorgelegt werden muss. Diese sind inzwischen zwar kostenlos, allerdings gibt es nur wenige Teststellen in der Stadt, so dass auch hier viel Zeit mit Warten verbracht wird. So passiert es immer wieder, dass ein Termin nicht in Anspruch genommen werden kann, weil unsere Sozialarbeiterin noch mit der Patientin/ dem Patienten in einer anderen Schlange steht. Allein im letzten Halbjahr hat unser Team in über 200 Fällen Schuhputzer*innen und/oder Familienangehörige im Krankheitsfall beraten, oftmals auch über einen längeren Zeitraum begleitet und finanziell unterstützt. Zwar etablierte der bolivianische Staat im März 2019 mit dem Sistema Único de Salud SUS ein einheitliches öffentliches Versicherungssystem, das den Zugang zur Ge-



Erstellte Bilder während der Feier zu
Weihnachten

sundheitsversorgung für alle Bolivianer*innen garantieren soll, allerdings werden sehr viele Kosten nicht übernommen und seit dem Ausbruch der Pandemie ist die Situation noch schwieriger geworden. Im laufenden Jahr belaufen sich unsere Ausgaben allein im Gesundheitsbereich auf etwa 25.000 Euro.

Beenden wollen wir den Rückblick aber mit etwas Weihnachtlichem. Gerade in diesen schwierigen Zeiten war

es uns wichtig, mit den Kindern der Schuhputzer*innen einen schönen Nachmittag mit Spielen zu verbringen, wenn auch wieder nur virtuell. Trotzdem waren die Kleinen begeistert dabei! Zuvor hatten wir sie aufgefordert, an einem Wettbewerb für die schönste selbstgebastelte Krippe sowie für die am schönsten vorgetragenen Weihnachtslieder teilzunehmen. Die Videos mit den entsprechenden Aufnahmen konnten vorab eingereicht werden und wurden von einer internationalen deutsch-bolivianischen Jury bewertet und während der Feier ausgezeichnet. Teil des Programms waren außerdem kurze Videogrüße von ehemaligen Freiwilligen und einer sehr engagierten Klasse der Gottfried-Kinkel-Schule in Bonn sowie ein Folkloretanz des bolivianischen Teams.

Auch Ihnen allen wünschen wir ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute, Gesundheit, Geduld, Ausdauer, Motivation, Zuversicht und Freude für das neue Jahr!

Viele Grüße und ein herzliches Dankeschön für Ihre Unterstützung

Ruth Overbeck de Sumi

Für alle Spenden dieses Jahres schicken wir Ihnen im Januar 2022 automatisch per Mail eine Spendenquittung. Sollten Sie frühzeitiger eine Bescheinigung benötigen, können Sie diese per Mail, Telefon oder Post beim Schatzmeister anfordern. Sofern bei uns keine Mailadresse von Ihnen gespeichert ist, erhalten Sie die Spendenquittung per Post.